

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 151 (1985)

Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bild 4. Die Sukhoi Su-25 «Frogfoot» im Einsatz gegen den afghanischen Widerstand. Links erkennt man zwei hellstrahlende Lichtquellen, die das Flugzeug soeben zur Irreführung von Infrarot-Zielsuchköpfen abgeschossen hat. Dank dem Fackelwurf (Flares) können Angriffsflüge gegen die mit SAM-7-Lenk Waffen ausgerüsteten Muejahedins jetzt tiefer und präziser ausgeführt werden. (Diese Aufnahme wurde von einem englischen Amateurphotographen gemacht, der vier Monate beim afghanischen Widerstand zubrachte.)

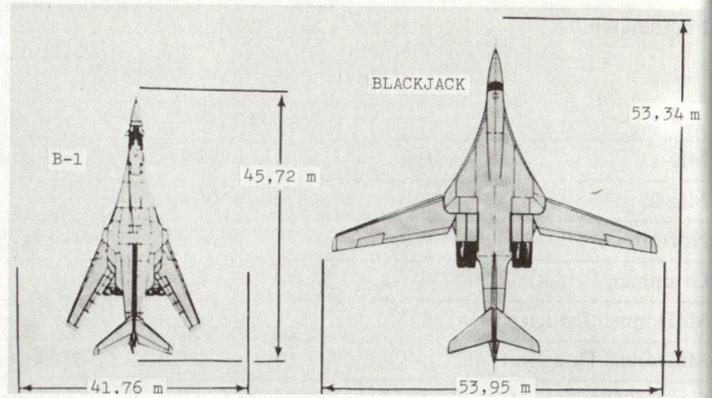


Bild 5. Rechts der sowjetische Überschallbomber Tupolev «Blackjack», links die amerikanische Rockwell B-1.

Ihr neuer Langstreckenbomber sieht aus wie eine vergrößerte Rockwell B-1 (Bild 5), nur prangt der «Rote Stern» darauf. Wie der Sekretär der US-Luftwaffe, Verne Orr, vor einem Unterausschuss versicherte, wussten die Vereinigten Staaten schon seit Jahren, dass auf dem Prüfgelände von Ramenskoje (Bild 6) ein neuer strategischer Bomber getestet wird. Im Westen hat das Überschallflugzeug die Bezeichnung Tupolev «Blackjack» erhalten. Die Einsatzreife soll ab 1986 möglich sein.

Grosse Aufmerksamkeit verdient auch die Ram M, die der sowjetische Nachrichtendienst für die Fotoaufklärung und elektronische Kriegsführung verwenden wird. Der amerikanischen U-2 ähnlich, soll dieses Aufklärungsflugzeug befähigt sein, in grosser Flughöhe tief in westliches Gebiet einzudringen. Dank dem Flug in grösster Höhe soll der Abschuss dieses strategischen Aufklärers nicht möglich sein.

Ab 1985 wird die sowjetische Luftwaffe auch ihr erstes Frühwarnradarflugzeug vom Typ Ilyushin «Mainstay» zum Einsatz bringen. Zu diesem Zweck werden bis zu 30 Ilyushin Il-76 Frachtmaschinen umgebaut und mit Radar, Führungs- und Kontrollgerät ausgerü-

stet. Mit der schrittweisen Inbetriebnahme des bodengebundenen vollautomatischen Führungs- und Kontroll-

leitsystems wäre die totale sowjetische Überwachung des westeuropäischen Luftraumes abgeschlossen. ■

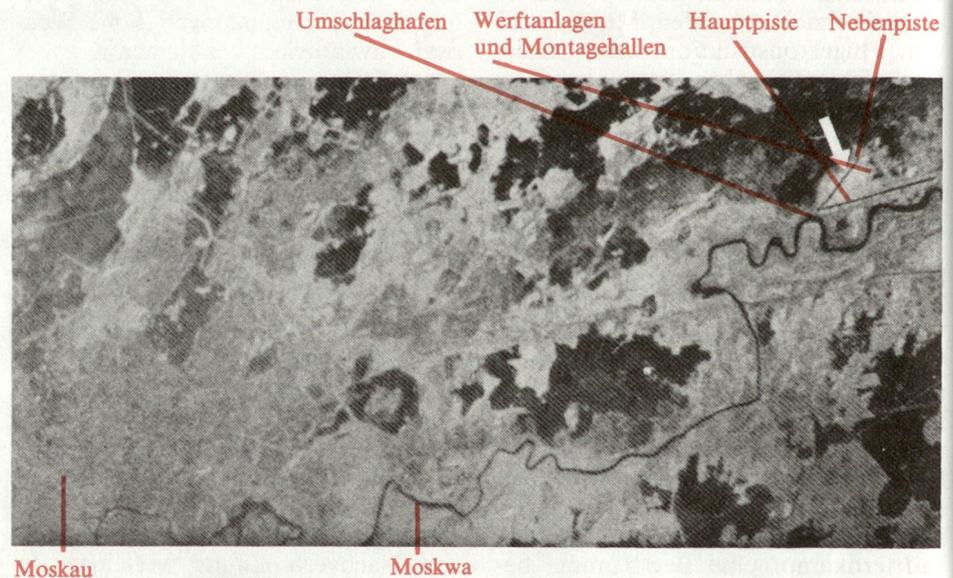


Bild 6. Das Prüfgelände von Ramenskoye (weisser Pfeil) befindet sich 35 km östlich von Moskau, wo sich ein grosser Teil der sowjetischen Flugzeugindustrie befindet. Auf der Moskwa transportieren Schubschiffe die Bestandteile zum Hafen von Ramenskoye. Hier befindet sich eines der grössten Prüf- und Testgelände der Welt. Die Ost-West-Startbahn misst 5486 Meter und ist um 914 Meter länger als die Landebahn für den amerikanischen Space Shuttle auf dem Kennedy-Raumfahrtzentrum. Eine kürzere Startbahn erstreckt sich in nordöstlicher Richtung. Dazwischen liegen die Werftanlagen und Montagehallen. (Foto: Nasa-Bilderdienst).

Bücher und Autoren:

Dämmerung im Kreml

Von Wolfgang Leonhard, 320 Seiten mit 53 Anmerkungen, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1984, ca. sFr. 30.–

Nach Meinung des bekannten Sowjetexperten Wolfgang Leonhard herrscht angesichts der Erstarrungstendenzen in der sowjetischen Bürokratie, einer zunehmenden Unbeweglichkeit in der Staatswirtschaft und einem Rückgang der Ideologie heute

bereits «Abenddämmerung» im Kreml. Langfristig gesehen baue er auf Kräfte, die eine innere Wandlung einleiten können und auf eine «Morgendämmerung» hoffen lassen: das verstärkte Nationalgefühl der nichtrussischen Völker, die wachsende Zahl religiöser Menschen, die naturwissenschaftlich-technische Intelligenz sowie auch nachdenkliche Parteifunktionäre. Zwar hätten die Autorität der Armee und die «militärpolitische Erziehung» stark zugenommen, doch verfügten die Streitkräfte nicht über einen solchen Grad von Selbständigkeit, dass die Durchführung eines Militär-

putsches möglich wäre. Dem Westen wirft der Autor vor, die geistig-politische Auseinandersetzung mit dem Osten kaum noch zu führen. Bei der Diskussion um den NATO-Doppelbeschluss mit seiner Nachrüstung hätte Moskau durch Friedensbeteuerungen und andererseits durch Drohungen mit der Gefahr eines Atomkrieges im Westen unterschiedliche Positionen herbeigeführt; bei einem eindeutigen Festhalten aller politischen Kräfte Westeuropas wäre es gewiss relativ bald zu einer Vereinbarung über Rüstungsbeschränkungen mit der UdSSR gekommen. (S)